



Liebe Leserinnen und Leser,

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen (VNS), der hessischen Lehrkräfteakademie, führt im Rahmen ihres Versorgungs- und Bildungsauftrags Interviews mit Schulen durch, die als Beispiele gelingender Praxis Ihre Erfahrungen mit anderen Schulen teilen möchten. Vor diesem Hintergrund hat die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen ein Interview mit der **Louise-Schroeder-Schule** geführt, welches Sie im Folgenden lesen.

Weitere Interviews finden Sie auf unserer [Website](#) unter der Rubrik [Beispiele gelingender Praxis](#).

Nähere Informationen über die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen sowie unseren Kontakt finden Sie auf der letzten Seite.

Bei Fragen melden Sie sich gerne bei uns. Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

Ihre Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen

PRAXISBEISPIEL 10: LOUISE-SCHROEDER-SCHULE

Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule

Seit 2016 ist die Louise-Schroeder-Schule in Wiesbaden „Gesundheitsfördernde Schule“. Sie wurde für Ihr Engagement vom HKM - Arbeitsbereich Schule & Gesundheit ausgezeichnet. Bereits seit 2010 wird der gesundheitsförderliche Ansatz an der Wiesbadener Berufsschule kontinuierlich in immer mehr Bereiche des schulischen Lebens integriert. Ein entscheidender Schritt war dabei die Gründung der Arbeitsgruppe „Schule & Gesundheit“, die Silvia Wittur, Lehrkraft an der Louise-Schroeder-Schule, leitet.

Wie hat sich die Schule damals auf den Weg gemacht hat? Wer war an diesem Prozess (als treibende Kraft) beteiligt? Und gab es einen bestimmten Anlass?

Tatsächlich startete das Engagement im Bereich Gesundheitsförderung bereits 2006. Treibende Kräfte waren Elfie Schade und Anna Seiler sowie Katja Jäger. Die 3 Lehrerinnen der LSS nahmen unter anderem das Sortiment des damaligen Pausenverkaufs zum Anlass, Überzeugungsarbeit bezüglich einer gesunden Ernährung bzw. Pausenverpflegung zu leisten. Durch das Projekt wurde eine Versachlichung des Themas angestrebt und das Sortiment wurde in der Tat ausgewogener. Später kamen Planung und Einrichtung eines bis heute gerne genutzten Lehrerruheraumes und weitere Vorhaben hinzu.

Am 5. Mai 2010 beschloss dann die GK die Zertifizierung nach den Richtlinien der „Gesundheitsfördernden Schule“ anzustreben. Ich selbst bin direkt, als ich 2011 an die LSS kam, der AG Schule und Gesundheit unter der damaligen Leitung von Elfie Schade beigetreten, und engagiere mich bis heute sehr gerne in diesem Bereich. Neben der Bedeutsamkeit des



Themas liegt das sicherlich auch an unserem tollen und konstruktiv zusammen arbeitendem Team.

Seit 2015 leiten Sie den schulischen Arbeitskreis „Schule & Gesundheit“. Wie kam es zur Gründung dieses Arbeitskreises? Welche Bedeutung kam und kommt diesem Gremium im Prozess der gesundheitsförderlichen Schulentwicklung – auch im Rahmen der Zertifizierung - zu? Welche Aufgaben sind mit Ihrer Funktion als Leitung dieses Arbeitskreises verbunden?

Auf die Gründung bin ich ja oben schon eingegangen. Koordination nach innen in die Schulgemeinschaft und nach außen mit externen Partnern ist eine wesentliche Aufgabe der AG Schule und Gesundheit (AG SG) und somit natürlich auch der Leitung.

Die AG SG initiiert Vorhaben, sammelt Ideen bzw. Wünsche von Schüler*innen und Kolleg*innen im Bereich Gesundheitsförderung. Ich fungiere dabei insbesondere als Bindungsstelle zur SL, Steuergruppe, den Abteilungsleitungen, dem Förderverein etc. Dazu gehört es auch Fortbildner*innen und Finanzierungsmöglichkeiten zu akquirieren, wie es z. B. im Bereich unserer berufsspezifischen Präventionsmaßnahmen bei den Auszubildenden zum Gärtner geschehen ist. Dort hat die Berufsgenossenschaft einen Teil der Kosten für ein Trainingsprogramm zur Rückenschule/Ergonomie durch eine externe Trainerin übernommen.

Grundlegende Aufgaben sind naturgemäß die Vorbereitung und Durchführung der Maßnahmen zur Zertifizierung bzw. zunächst zur Erlangung der jeweiligen Teilzertifikate. In nächster Zukunft kümmern wir uns dann bereits um die im nächsten Jahr anstehende Rezertifizierung.

Eine Würdigung der Schulen mit der Gesamtzertifizierung „Gesundheitsfördernde Schule“ erfolgt, wenn gesundheitsfördernde Maßnahmen aus mindestens vier Bereichen umgesetzt und damit mindestens vier Teilzertifikate erworben werden. Ein Engagement ist in den Bereichen Bewegung & Wahrnehmung, Ernährung & Konsum, Sucht & Gewaltprävention, Verkehr & Mobilität sowie Lehrkräftegesundheit möglich. In welchen Bereichen engagiert sich die Louise-Schroeder-Schule?

Wir sind insbesondere in den Bereichen Bewegung & Wahrnehmung, Ernährung & Konsum, Sucht & Gewaltprävention sowie Lehrkräftegesundheit aktiv.



Welche konkreten Maßnahmen oder Projekte haben Sie umgesetzt? Mit welchen Ideen beschäftigen Sie sich aktuell?

Hier einige Beispiele zu den einzelnen Bereichen/Teilzertifikaten die bereits fest installiert sind:

- Bewegung & Wahrnehmung
 - Bewegungseinheiten im Unterricht
 - Völkerballturniere
 - Sitzkissen für Klassen zum ergonomischen Sitzen im Unterricht - Anschaffung von Yogamatten, die spontan von Klassen genutzt werden können
 - Beratungssysteme zur pädagogischen Betreuung, z.B. auch durch UBUS (Unterrichtsbegleitende Unterstützung) ...
- Ernährung & Konsum
 - Aufklärung/Information im Unterricht
 - Aufstellung eines Trinkbrunnens
 - Sortimentsänderung beim Pausenverkauf hin zu gesunden Alternativen
 - Restekochbuch erstellt von den Auszubildenden zum Koch/zur Köchin...
 - Einführung eines Becherpfandsystems zur Müllvermeidung
 - Stromsparen mit EMI (Energiereduzierungsprogramm)
- Sucht & Gewaltprävention
 - Aufklärung/Information im Unterricht oder durch externe Experten
 - „Smokerlyzer“-Projekt der AOK zur Raucherentwöhnung/-Prävention...
 - „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“
- Lehrkräftegesundheit
 - Einrichtung eines Lehrerruheraumes
 - mehrfache Teilnahme Projekt „mit dem Rad zur Arbeit“...
 - regelmäßige Fortbildungsangebote zum Beispiel in den Bereichen Stimmbildung, Yoga am Arbeitsplatz, Aromatherapie, Stressbewältigung ...
 - Einführung der 2. Pause als 30-Minutenpause

Ganz aktuell geht es natürlich auch bei uns um die Einhaltung der Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Coronainfektionen sowie die entsprechende Aufklärung.

Ein nächster wichtiger Schritt für uns sind die Planung bzw. erste Schritte im Sinne einer Feedbackkultur zur „Gefährdungsbeurteilung psychischer Gesundheit“ mit Unterstützung des Medical Airport Service. Über das Vorhaben sollte die GK im März abstimmen und dann eine entsprechende professionelle Online-Befragung durchgeführt werden. Bedingt durch Corona kam es nicht mehr zur GK. Wir hoffen, möglichst bald dort anknüpfen zu können. Die Auswertung der Umfrageergebnisse wird ebenfalls vom Medical Airport Service begleitet werden.



Ebenso möchten wir unsere auf Auszubildende einzelner Berufsgruppen zugeschnittenen Präventionsmaßnahmen, mit dem „Pilotprojekt“ bei den Gärtnern, auf Schüler*innen anderer Ausbildungsberufe ausweiten.

Im nächsten Jahr steht außerdem die Rezertifizierung an.

Erhalten Sie direktes Feedback von den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften zu den Projekten? Wie gestaltet sich die Feedbackkultur?

Wie oben beschrieben, sind wir gerade in der Planung bzw. bei ersten Durchführungsschritten einer entsprechenden Online-Befragung. Bereits installiert ist die Feedbackkultur über

- GK
- Informeller Austausch (aus jedem Fachbereich Mitglieder in AG Schule und Gesundheit)
- Zu den einzelnen Fortbildungsangeboten gibt es Feedbackbögen.
- Schüler Feedback schriftlich/mündlich, z. B. in Vorbereitung der Umstellung des Kioskangebotes
- Easy Eva Evaluationsprogram online.

Bis zur Gesamtzertifizierung ist es ein weiter Weg – was sind oder waren Ihrer Meinung nach die größten Herausforderungen? Was hat unterstützend gewirkt und zum Erfolg beigetragen?

Herausforderungen:

- Heterogenität einer Beruflichen Schule
- Sortimentsgestaltung Kiosk/Pausenverkauf (Wirtschaftlichkeit vs. Gesundheit, umliegende Verkaufsstellen...)
- knappe räumliche, zeitliche, finanzielle und personelle Ressourcen

Unterstützung

- Ideen getragen von allen in der Schulgemeinde, insbesondere Unterstützung von Seiten der SL, ohne diese kaum konstruktive und motivierte Arbeit möglich
- Legitimation durch GK (vgl. Zertifizierung)
- Teamarbeit
- Die LSS ist eine Schule mit dem Fachbereich Gesundheit, demnach ist dieses Thema originär.



Das Zertifikat ist stets für fünf Jahre gültig. Im Jahr 2021 steht daher für die Louise-Schroeder-Schule eine Re-Zertifizierung an. Wie können wir uns diesen Prozess an Ihrer Schule vorstellen?

Ich gehe von einer stringenten Weiterführung bzw. -entwicklung der o.g. bestehenden Projekte und die gleichzeitige Initiierung neuer Vorhaben aus. Speziell die Ausweitung der berufsspezifischen Präventionsmaßnahmen auf weitere Berufsgruppen sowie die Onlineabfrage zur „Gefährdungsbeurteilung psychischer Gesundheit“, unterstützt durch den Medical Airport Service, stehen hier im Fokus.

Die Integration von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung in den schulischen Alltag ist eine herausfordernde Aufgabe. Welche Tipps können Sie anderen Schulen mit auf den Weg geben, die Schritte zu einer gesundheitsfördernden Schule gehen möchten?

- überzeugte unterstützende Schulleitung
- Transparenz und Informationspflicht gegenüber Schulgemeinde und dadurch Legitimation und Unterstützung
- breite Basis, d.h. Mitglieder der AG SG kommen möglichst aus allen Gremien, Abteilungen, Hierarchien, Fachbereichen...
- Fokussieren und Implementieren, kein Gießkannenprinzip
- Zeit- und Ressourcenmanagement
- Freiwilligkeit/Motivation
- Teamarbeit

Vielen Dank für diese Einblicke! Gibt es etwas, über das wir bisher nicht gesprochen haben? Möchten Sie weitere Erfahrungen mit anderen Schulen teilen?

Ich kann mich nur wiederholen, die Arbeit im Feld Schule und Gesundheit ist topaktuell, lohnenswert, sinnstiftend und erfüllt im Hinblick auf unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag sicherlich auch eine Vorbildfunktion.

Nähere Informationen:

- [Website Schule](#)
- [Arbeitskreis Schule und Gesundheit](#)



Persönlicher Erfahrungsaustausch

Ein persönlicher Austausch unter Kolleginnen und Kollegen ist immer dann besonders wichtig, wenn Schulen vor dem nächsten Entwicklungsschritt stehen und konkrete Fragen zur Erfahrung anderer Schulen mit ähnlichen Situationen haben.

Die Louise-Schroeder-Schule teilt ihre Erfahrung gerne mit anderen Schulen, die sich auf den Weg machen möchten.

Ihre Ansprechpartnerin ist:

Silvia Wittur, Diplom Gesundheitslehrerin

E-Mail: silvia.wittur@web.de



Über die Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen

Die Vernetzungsstelle Schulverpflegung ist eine Organisationseinheit der hessischen Lehrkräfteakademie und an den Arbeitsbereich Schule & Gesundheit des Hessischen Kultusministeriums angebunden. Das Ziel der Vernetzungsstelle ist es, Schulen und Schulträger in Hessen dabei zu unterstützen, ein gesundes, akzeptiertes und wirtschaftlich tragfähiges Schulverpflegungsangebot zu ermöglichen.

Die Vernetzungsstelle versteht sich als Ansprechpartnerin und Servicestelle für alle Akteurinnen und Akteure wie Schulträger und -ämter, Schulleitungen, Lehrkräfte Caterer, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler (z. B. in beruflichen Schulen). Sie vernetzt Schulträger und -gemeinden und berät diese hinsichtlich der Integration eines umfassenden Gesamtkonzeptes zur Ernährungsbildung und -versorgung in der Schule. Im Sinne einer gelebten Ernährungs- und Verbrauchsbildung im Lebensraum von Schülerinnen und Schülern leistet die Schulverpflegung somit einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

[Flyer der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen](#)

[Angebotsübersicht der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen](#)

Kontakt:

Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen

E-Mail: Vernetzungsstelle.Schulverpflegung.LA@kultus.hessen.de

Telefon: 069 38989-367

[Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen](#)

- **Veranstaltungen und Aktionen** | [Veranstaltungsplaner](#) | [Tag der Schulverpflegung](#) | [Tag der Ernährungsbildung](#)
- **Angebote und Materialien** | [Schule & Gesundheit](#) | [Ernährung & Konsum](#)
- **Beispiele gelingender Praxis**
- [Nachhaltigkeit und Ernährung](#)
- **Schulträger und Schulgemeinden** | [Praxisleitfaden „Miteinander im Dialog“](#) und [arbeiterleichternde Materialien](#)
- **Küchen und Mensaplanung** | Planungsberaterdatenbank | Catererdatenbank | Datenbank für Bestell- und Abrechnungssysteme
- [Kostenlose Bestellung Praxisleitfaden „Miteinander im Dialog – Schulverpflegung gestalten“](#)

Die Arbeit der Vernetzungsstelle Schulverpflegung Hessen der Hessischen Lehrkräfteakademie wird durch das Land Hessen über das [Hessische Kultusministerium](#) und das [Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz](#) gefördert und unterstützt.